

## **B e r i c h t Nr. L 550/19**

### **für die Sitzung der städtischen Deputation für Kinder und Bildung am 17.01.2018 unter Verschiedenes**

#### **Bericht: Modellversuch Präventionskräfte**

##### **A. Problem**

Die Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz hat in ihrer Sitzung am 12. Dezember Bericht der Durchführung des geplanten Modellprojektes „**Health Literacy – Fachkräfte für Prävention und Gesundheitsförderung im Setting Schule**“ zugestimmt, welches die Zielsetzung verfolgt, die Gesundheitskompetenz von Kindern und Familien zu stärken.

Hierüber soll der Deputation für Kinder und Bildung berichtet werden.

##### **B. Sachstand**

„Health Literacy“ wird durch das Gesundheitsamt Bremen in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. und der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. durchgeführt und soll, angelegt auf drei Jahre, im Februar 2018 starten. Ziel des Projektes ist es, Gesundheitskompetenz in sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen zu stärken und einer Zunahme an gesundheitlicher Ungleichheit entgegenzuwirken. Wegen der Vielzahl möglicher Anknüpfungspunkte ist das Projekt im Setting Schule angesiedelt.

„Health Literacy“ stellt ein Leuchtturmprojekt im Rahmen des Präventionsgesetzes dar. Die Kosten werden durch die Senatorin für Wissenschaft, Gesund und Verbraucherschutz gemeinsam mit den Sozialversicherungsträgern getragen. Das Bildungsressort stellt an den Schulen Räume für die Gesundheitsfachkräfte zur Verfügung.

Die Auswahl der in Frage kommenden Standorte erfolgte nach den Bedarfen, die von der Landesvereinigung für Gesundheit in Absprache mit den Quartiersmanagern auf Stadtteilbene gesehen werden und wurde durch weitere schulbezogene Kriterien ergänzt. Den in

Frage kommenden Schulen (in Blumenthal, Vegesack, Gröpelingen, Walle, Huchting, Obervieland, Woltmershausen, Osterholz, der Vahr und zwei in Bremerhaven) wurde das Projekt am 13.11.2017 auf Einladung der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz und der Senatorin für Kinder und Bildung in einem Informationsgespräch mit den betreffenden Schulleitungen, zuständigen Ortsamtsleitungen und Beiratssprecher/-innen vorgestellt. Die Schulen stehen dem Projekt aufgeschlossen gegenüber und begrüßen dessen Durchführung.

Für weitere Informationen zum Projekt wird auf die folgenden Unterlagen verwiesen, die sich im Anhang befinden:

- 1) Vorlage für die Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz (12.12.2017) mit Kurzinformationen zum Projekt
- 2) Standortliste
- 3) Präsentation der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz für Schulleitungen, Ortsamtsleitungen, Beiratssprecherinnen und Beiratssprecher (vom 13.11.2017)

Gez.

Glander

**Vorlage  
für die Sitzung  
der staatlichen und städtischen Deputation für Gesundheit und Verbraucher-  
schutz  
am 12. Dezember 2017**

**Projekt „Health Literacy - Fachkräfte für Prävention und Gesundheitsförderung  
im Setting Schule“ in Bremen und Bremerhaven**

**A. Problem**

Die Deputationen für Gesundheit und Verbraucherschutz haben am 03.08.2017 die Aufstellung der Haushalte 2018/2019 zur Kenntnis genommen. Im Landeshaushalt des Produktplans 51 (Gesundheit) wurden aufgrund der Beschlüsse des Senats vom 20.06.2017 zur Revision der Eckwertvorschläge konsumtive Anschläge von 200 Tsd. € pro Jahr für die Stärkung der Gesundheitskompetenz veranschlagt. Diese Mittel sind im Finanzplan bis in das Jahr 2020 fortgeschrieben worden.

Die staatliche Deputation für Gesundheit hat am 29.08.2017 einen Bericht zur Umsetzung des Präventionsgesetzes (PrävG) in Bremen zur Kenntnis genommen. Darin wurde das gemeinsam mit allen Sozialversicherungsträgern (= SVT) des Landes Bremen geplante Schwerpunktprojekt „Health Literacy - Fachkräfte für Prävention und Gesundheitsförderung im Setting Schule“ in Bremen und in Bremerhaven als eine Schwerpunktmaßnahme vorgestellt.

**B. Lösung**

Projekträger des geplanten Projektes sind das Gesundheitsamt Bremen (= GAB) und die Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. (= LVG) in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. Beide Einrichtungen haben am 30.09.2017 einen gemeinsamen Förderantrag im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetzes gestellt. Der Antrag sieht vor, dass das GAB die fachärztliche Aufsicht und die Leitung des Fachkräfteteams an den Schulen übernehmen wird. Die LVG wird als Projektpartner die Projektleitung in den Schwerpunkten „Unterstützung der Maßnahmenentwicklung und Qualifizierung im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung“ sowie „Öffentlich-

keitsarbeit“ übernehmen. Dazu gehört auch die Verwaltung der von den SVT bereitgestellten Fördermittel. Eine Vorstellung des Projektes in der Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz ist vorgesehen, sobald das Umsetzungskonzept gemeinsam mit dem Kooperationspartner LVG und den SVT erstellt wurde. Eine Kurzbeschreibung des Projektes findet sich in der Anlage 1 zu dieser Vorlage.

Im Rahmen des Projektes sollen bis zu 6,0 Vollzeitäquivalente (= VZÄ) als Fachkräfte für Prävention und Gesundheitsförderung sowie eine weitere halbe Stelle (0,5 VZÄ) als Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin am Kinder- und Jugendgesundheitsdienst befristet bis zum 31.12.2020 eingestellt werden. Als Projektstart ist der 01.02.2018 vorgesehen. Die Finanzierung des Personals soll durch eine Mischfinanzierung aus Landes- und Fördermitteln der SVT erfolgen.

Der Antrag sieht Personalausgaben am GAB in folgender Höhe vor:

Einstellung als	Entgeltgruppe	Volumen	Personalausgaben			
			2018	2019	2020	Summe
			in Tsd. €			
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin (fachliche Koordinierung des Projektes)	TV-L 15	0,5 VZÄ	44,7	45,6	46,5	136,8
Fachkraft für Prävention und Gesundheitsförderung	TV-L 9	6,0 VZÄ	224,3	352,9	359,9	937,1
<b>Summe der Personalausgaben</b>		<b>6,5 VZÄ</b>	<b>269,0</b>	<b>398,5</b>	<b>406,4</b>	<b>1.073,9</b>

Die Finanzierung dieser Ausgaben ist wie folgt geplant:

	2018	2019	2020	Insgesamt
	in Tsd. €			
<b>Personalausgaben insgesamt</b>	<b>269,0 €</b>	<b>398,5 €</b>	<b>406,4 €</b>	<b>1.073,9 €</b>
geplante Deckung durch:				
- konsumtive Landesmittel für die Stärkung der Gesundheitskompetenz	200,0 €	200,0 €	200,0 €	600,0 €
- Einnahmen von den Kassen	69,0 €	198,5 €	206,4 €	473,9 €

Dementsprechend sind im GAB folgende Stellen einzurichten:

	2018	2019	2020
<b>erforderliche Zielzahlanpassung</b>	<b>6,5 VZÄ</b>	<b>6,5 VZÄ</b>	<b>6,5 VZÄ</b>
- im Kernbereich des GAB	4,8 VZÄ	3,3 VZÄ	3,2 VZÄ
- im Bereich der Drittmittel des GAB	1,7 VZÄ	3,2 VZÄ	3,3 VZÄ

Die Ausgaben, die für die Einrichtung der IT-Arbeitsplätze einschließlich Telefonie anfallen, werden aus Mitteln des Produktplans 96 (IT-Budget) finanziert.

Um dies im Haushalt abbilden zu können, sind folgende Schritte erforderlich:

- 1) Da die Landesmittel als konsumtive Ausgaben veranschlagt wurden, ist eine Nachbewilligung dieser Ausgaben in Höhe von 200 Tsd. € in den Kernbereich der Personalausgaben des GAB erforderlich. Dies beinhaltet eine Nachbewilligung von Landesmitteln zu Gunsten der Stadtgemeinde Bremen.
- 2) Die Beschäftigungszielzahl im Kernbereich für das GAB wird entsprechend um 4,8 VZÄ in 2018, 3,3 VZÄ in 2019 sowie 3,2 VZÄ in 2020 erhöht.
- 3) Für den Drittmittel-Anteil ist die Einrichtung von refinanzierten Stellen im Umfang des Anteils der Kassenmittel sowie die jeweilige Einrichtung einer Einnahme- und Ausgabehaushaltsstelle erforderlich.

### **C. Alternativen**

Ohne Umwandlung der konsumtiv veranschlagten Mittel in Personalmittel könnte das Projekt „Fachkräfte für Prävention und Gesundheitsförderung“ nicht beim GAB realisiert werden.

### **D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung prüfen**

Die im Produktplan 51 (Gesundheit) für das Jahr 2018 und 2019 veranschlagten konsumtiven Mittel im Landeshaushalt von jeweils 200 Tsd. € werden in Personalmittel der Stadtgemeinde Bremen umgewidmet. Im 3. Projektjahr (2020) sollen weitere 200 Tsd. € für das Projekt eingesetzt werden.

Genderbezogene Aspekte werden durch die Vorlage nicht gesehen, sind aber bei der Durchführung des Projektes zu beachten, da sich die Zielgruppe des Projekts auf alle Geschlechter bezieht.

### **E. Beteiligung / Abstimmung**

Nicht erforderlich.

## **F. Beschlussvorschlag**

- 1) Die staatliche und städtische Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz stimmt der Umsetzung des Projektes „Health Literacy - Fachkräfte für Prävention und Gesundheitsförderung im Setting Schule“ zu.
- 2) Die staatliche und städtische Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz bittet die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen, die Umwandlung der konsumtiven Mittel bei der Haushaltsstelle 0501/684 40-6 „Zuschüsse zur Stärkung der Gesundheitskompetenzen in ausgewählten Quartieren“ in Höhe von 200.000 € in Personalmittel beim Gesundheitsamt Bremen und der damit verbundenen Zielzahlerhöhung durch den Haushalts- und Finanzausschuss zu erwirken.
- 3) Die staatliche und städtische Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz bittet die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen, die Einrichtung der erforderlichen Stellen im Kernbereich sowie im refinanzierten Bereich durch den Haushalts- und Finanzausschuss zu erwirken.

### Anlage 1:

Kurzbeschreibung des Projektes „Health Literacy - Fachkräfte für Prävention und Gesundheitsförderung im Setting Schule“ in Bremen und Bremerhaven

Bremen, 06.12.2017

## **Kurzinformation zum Projekt „Health Literacy – Fachkräfte für Prävention und Gesundheitsförderung im Setting Schule“**

Die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz fördert gemeinsam mit den Sozialversicherungsträgern im Rahmen eines Leuchtturmprojektes zur Umsetzung des Präventionsgesetzes in Bremen und Bremerhaven ein Modellvorhaben zum Einsatz von Fachkräften zur Prävention und Gesundheitsförderung an (Grund-)Schulen (Präventionsfachkräfte). Das Projekt hat zum Ziel, Gesundheitskompetenz von Kindern und Familie zu stärken, und einer Zunahme an gesundheitlicher Ungleichheit entgegenzuwirken. Das Setting Schule bietet hierfür viele Anknüpfungspunkte.

### **Aufgaben der Fachkräfte**

Ausgangspunkt für die Arbeit der Fachkräfte sind die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen und die speziellen Bedarfe an der Schule. Darauf aufbauend werden (im kontinuierlichen Dialog mit der Schulleitung und unter fachärztlicher Aufsicht) verhaltens- und verhältnisorientierte Maßnahmen entwickelt u.a. in den Themen Bewegung, Ernährung, Sucht, Impfschutz, Mundgesundheit, psychische Gesundheit). Zudem sollen die Fachkräfte an der Gestaltung einer gesundheitsfördernden Schulumgebung mitwirken, eine Öffnung der Schule zu gesundheitsbezogenen Angeboten in den Stadtteil unterstützen sowie inner- und außer-schulische Netzwerke (z. B. zu vorhandenen stadtteilbezogenen Settingprojekten, Kinder- und Jugendärztlichen Praxen sowie korrespondierenden Oberschulen und benachbarten Grundschulen) stärken und Sprechstunden für Lehrkräfte, Eltern und SchülerInnen anbieten.

### **Rahmenbedingungen**

Das Projekt wird in Kooperation des Gesundheitsamtes Bremen mit der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. und der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. durchgeführt. Das Projekt startet am 01.02.2018. Für das Projekt werden bis zu 6 Fachkräfte für Prävention und Gesundheitsförderung sowie ein Facharzt / eine Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin befristet bis zum 31.12.2020 eingestellt. Die Fachkräfte sollen jeweils mit einer halben Stelle an einem Grundschulstandort eingesetzt werden. Der Arzt/ die Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin wird, wie auch die Fachkräfte für Prävention und Gesundheitsförderung, disziplinarisch am Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Gesundheitsamtes Bremen angesiedelt sein.

### **Standorte**

Die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz sowie die Senatorin für Kinder und Bildung haben eine Auswahl für geeignete Standorte abgestimmt. Diese Auswahl sieht zwei Grundschulen in Bremerhaven und bis zu zehn Grundschulen in Blumenthal, Vegesack, Gröpelingen, Walle, Huchting, Obervieland, Woltmershausen, Osterholz und Vahr vor. Am 13.11.2017 fand auf Einladung beider Senatorinnen ein Informationsgespräch mit den Schulleitungen der in Frage kommenden Standorte sowie den zuständigen Ortsamtsleitungen und BeiratssprecherInnen statt.





### Standortliste Präventionsfachkraft

Vorgesehen sind 6 BV, die jeweils 2 Grundschulstandorte und korrespondierende Oberschulen betreuen. Zugrunde liegen die Kriterien

- Bedarfe aus Sicht der Stadtteilexpertise der Landesvereinigung für Gesundheit in Absprache mit den Quartiersmanagern
- keine etablierten Angebote an den Schulen
- z.T. hoher Zugang in Vorkursen (Stand: Schuljahr 2015/2016)
- Befunde der Schuleingangsuntersuchungen

Stadt- gebiet	Stadtteil	Grundschule	Schulleiter/in
Bhv.	Lehe	Astrid-Lindgren-Schule	Frau von Häfen
	Lehe	Lutherschule	Frau Heuchert

### Bremen

Nord	Blumenthal	040 Wigmodistraße	Frau Lüddeke
	Blumenthal	077 Tami-Oelfken	Herr Kalan
	Ve gesack	014 Grundschule am Wasser	Frau Drücke
West	Gröpelingen	051 Halmerweg	Herr Riehardt
	Walle	082 Melanchtonstraße	Frau Göricke
Süd	Huchting	129 Delfter Straße	Frau Brandt
	Obervieland	112 Stichnathstraße	Herr Dohrmann
	Woltmershausen	101 Rechtenflether Str.	Frau Midasch
Ost	Osterholz	035 Am Ellenerbrokweg	Frau Bleeker
Ost	Vahr	094 Paul-Singer-Str.	Herr Dahlenberg





Die Senatorin für Wissenschaft,  
Gesundheit und Verbraucherschutz



Freie  
Hansestadt  
Bremen

# HERZLICH WILLKOMMEN!





# PROJEKT FACHKRÄFTE FÜR PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG AN SCHULEN

Erstes Informationsgespräch mit Schulleitungen,  
BeiratssprecherInnen und Ortsamtsleitungen  
am 13.11.2017

GESA WESSOLOWSKI  
DR. MARTIN GÖTZ



- Anlass des Projektes
- Rahmenbedingungen
- Umsetzung
- Aufgaben der Fachkräfte
- Nächste Schritte



- Umsetzung des Präventionsgesetzes (PrävG),
- Grundidee: Verringerung von gesundheitlicher Chancengleichheit in benachteiligten Stadtteilen durch den Einsatz von Fachkräften für Prävention und Gesundheitsförderung in der Lebenswelt Schule,
- Schulen in Stadtteilen mit besonderen Förderbedarfen weisen einen hohen Handlungsbedarf auf
  - Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen
  - Zuzüge von Geflüchteten
- Antrag für ein gemeinsames Leuchtturmprojekt finanziert durch die Krankenkassen (GKV) und die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz.



- Projektträger: Gesundheitsamt Bremen und Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. in Kooperation mit der Landesvereinigung Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.,
- Finanzierung: Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz und die Sozialversicherungsträger,
- vor. Laufzeit: 1.02.2018 – 31.12.2020,
- Umsetzung an voraussichtlich zehn Schulstandorten in Bremen und zwei Schulstandorten in Bremerhaven,
- Auf Senatorinnenebene wurde eine Vorauswahl für geeignete Standorte abgestimmt,
- Evaluierung durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) beantragt.



## Gesundheitsamt Bremen

- bis zu 6 VZÄ, examinierte Gesundheits- und Kinderkrankenpflegekraft nach Möglichkeit mit einer Zusatzqualifikation B.A. Public Health
- 0,5 VZÄ Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin (Projektleitung, fachärztliche Aufsicht)

Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V.

- 0,5 VZÄ Projektkoordination & Projektleitung mit Fokus Gesundheitsförderung und Prävention





- Ausgangspunkt sind die Ergebnisse der Schulingangsuntersuchungen und die individuellen Bedarfen an der Schule.
- darauf aufbauend werden verhaltens- und verhältnisorientierte Maßnahmen entwickelt,
- Sprechstunden für SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern angeboten,
- Vernetzung zu stadtteilbezogenen Akteuren aufgebaut, und
- es erfolgt eine Übertragung von Erfahrungen an die korrespondierenden Oberschulen, benachbarten Grundschulen im Stadtteil und ggf. Zusammenarbeit mit Kitas.

- Abschließende Festlegung der Schulstandorte,
- Informationsveranstaltungen für Schulleitungen unter Beteiligung der Schulaufsicht,
- Vorarbeiten: Stellenausschreibung und –besetzung (bis 1.2.2018).
- Enge Zusammenarbeit der Projektträger mit den Schulleitungen bei der
  - Festlegung der Arbeitszeiten
  - Integration der Fachkräfte an der Schule
  - Identifizierung und Priorisierung von Handlungsfeldern mit Schulleitungen
- Auftaktveranstaltungen an den Schulen (ab März 2018).



VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!  
HABEN SIE FRAGEN?

